

Procap am Nordcap: Reisetagebuch Hurtigruten 30. August – 8. September 2014

30.8.: Am Samstag Nachmittag gehts los – wir treffen uns am Flughafen in Zürich und fliegen erstmal nach Oslo, Norwegens Hauptstadt. Im Hotel Thon Opera werden wir bereits zum Znacht erwartet und danach ziehen wir noch kurz um die Ecken und schauen, wo unser Zug morgen abfährt.

31.8.: Am Sonntag starten wir dann in aller Frühe mit der Bergenbahn nach Bergen. Die Fahrt führt uns zunächst durch eine saftig grüne Hügellandschaft die sich ab Gol in eine mit vielen dunkelgrünen Tannen bewachsene Berglandschaft verwandelt und dann ab Geilo zur tundraartigen Steppe wird. Auf dem Hochplateau bei Finse erreichen wir den höchsten Punkt der Strecke mit ca 1200m, wo es nur noch 6 Grad Celsius hat, bevor es dann wieder abwärts geht ins Tal von Bergen. Die Strecke ist gesäumt von unendlich vielen Seen und unendlich vielen Tunnels und bringt uns an allen Ecken immer wieder zum Staunen. Zwischen den Tunnels ergeben sich Blicke auf Schluchten und Täler, aber auf vielen unserer Fotos haben wir am Schluss nur Tunnels und schwarze Balken :-). Um 15 Uhr treffen wir in Bergen ein. Der Weg zum Hotel führt uns durch einen gepflegten Park mit vielen Blumen und einem grossen Teich. Nach dem Check-In drehen wir eine Runde und erkunden dieses herzige Städtlein. Auf dem Torgal-Meningen-Platz findet eine Veranstaltung statt zum Gedenken der Drogentoten und sie lassen viel schwarze Luftballone in die Luft. Wir ziehen weiter zum Hafen, wo die berühmten bunten Häuser von Brygge stehen, die die Unesco zum Weltkulturerbe erklärt hat. Hier im Hafen steht auch ein riesiges, wirklich riesiges Segelschiff mit 3 grossen Masten und der versammelten Mannschaft an Board. Zum Znacht sind wir pünktlich wieder alle im Hotel und auch nach dem Essen findet sich noch ein Grüppli für eine Spritztour durch die Stadt. Hierbei spüren wir dann am eigenen Leibe, warum Bergen Bergen heisst, weil es nämlich viele Berge hat, was mit dem Rollstuhl nicht immer einfach ist.



Bahnfahrt Oslo-Bergen



Park in Bergen



Brygge Unesco Weltkulturerbe

1.9.: Am Montag ziehen wir nach einem gemütlichen Frühstück los mit der Floybanen auf den Floyberg und geniessen das Panorama über Bergen und die verschiedenen Fjorde. Nachmittags steht eine Stadtrundfahrt auf dem Programm, welche uns auch in die Aussenbezirke der Stadt führt und das Domizil der Königsfamilie zeigt. Ausserdem zeigt uns unsere Reiseleiterin Maja auch noch die Holzhäuser von Brygge von hinten und erzählt viel über das Leben früher in der Hanse. Und dann fährt uns der Bus direkt zu unserem Schiff, der MS Richard With, wo wir nun unser Domizil beziehen für die nächsten 6 Tage.

2.9.: Am frühen Dienstagmorgen laufen wir Alesund an und fahren dann tief in den Hjørundfjord bis nach Urke. Wir sind das erste Schiff in diesem Herbst, das nach Urke kommt und die Bewohner haben sich tatsächlich sehr über uns gefreut. In Urke leben heute nur noch 53 Menschen und nur 14 davon haben hier Arbeit. Es gibt einen Laden, eine Gärtnerei für Gemüse und die Fjorde sorgen für den Fisch. Da das Schiff nicht an

Land anlegen kann, werden wir mit einem kleinen Tenderboot ans Ufer gefahren. Das Dorf besteht aus ca. 20 Hütten, die sehr weitläufig in der Gegend verteilt sind. Im Dorfladen wurden wir sogar von einem Ureinwohner von Urke auf Deutsch angesprochen und er fragte er uns, warum wir denn als Schweizer nach Norwegen kommen, wo es doch in der Schweiz auch so schöne Bergen habe und fast genauso aussehe? :-). Aber ein Meer haben wir eben keins! Da wir durch diesen Landgang nun unser Zmittag verpasst haben, kauft Dunja im Dorfladen noch Snacks ein für alle, Früchte und Chips, damit wir bis zum Znacht durchhalten mögen.

Dann geht die Fahrt wieder zurück durch den Fjord und wir halten vor dem Znacht nochmals in der Jugendstilstadt Alesund, wo wir nun einen kleinen Rundgang machen und die schönen Häuser in der Fussgängerzone bewundern. Ab heute gibts den Znacht in 2 Sitzungen – wir sind in der ersten Sitzung um halb 7. Es wird ein Dreigänger serviert und die Portionen sind sehr figur-freundlich.

3.9.: Am nächsten Morgen starten wir schon etwas früher. Das Schiff legt um 8.30 Uhr in Trondheim an und wir spazieren durch den Hafbereich zum Fluss und dann entlang der Speicherhäuser zum berühmten Nidaros-Dom von Trondheim. Zum Zmittag sind wir wieder auf dem Schiff und den Rest des Tages sind wir auf See. Wir fahren durch mehrere Engpässe zwischen Inseln, Felsen und Brücken, vorbei an Leuchttürmen, die auf verlassenen Posten im Wasser stehen und an vielen entlegenen Häusern und Dörfern auf verstreuten Inseln mit kleineren und grösseren Bergen. Während dem Znacht fahren wir ein Stück über das offene Meer und haben mächtig Seegang. Abends gibts auf dem Panoramadeck noch eine kleine Modenschau. Die Mitarbeiter unserer MS Richard With aus Küche, Service, Ingenieure, Maschinenjungs ... alle machen mit und führen uns die Kleider aus der Board-Boutique vor. Alles Stücke aus heimischer Produktion, vieles aus echter Marino-Wolle und mit norwegischen Motiven.



Rollentausch



Hjorundfjorden



Speicherhäuser Trondheim

4.9.: Heute ist unser vierter Tag an Board, ... und tatsächlich schon Donnerstag. Und es regnet heute nur einmal! Von früh bis spät. Zwei von uns ziehen es vor, an Board zu bleiben und die anderen rüsten sich wetterfest für den Landgang in Bodo. Bodo ist eine Industrie-, Handels- und Verwaltungsstadt und nicht sehr idyllisch. Wir besuchen die Domkirke(kirche), schlendern durch ein Shoppingcenter und dann weiter zum Hafen – entscheiden uns aufgrund des Wetters jedoch, mit ein paar Lädeli-Abstechern, zum Schiff zurück zu gehen.

5.9.: Heute Morgen gab es eine Eismeertaufe auf dem Deck 7. Neptun kam aus dem Wasser zu uns heraufgestiegen und dann wurden alle mit Eiswasser und Eiswürfeln getauft. Dafür gab's dann ein Schnäppchen (ohne Alkohol). Nachmittags hatten wir Landgang in Tromsø. Tromsø ist die grösste Stadt in Nordnorwegen, ein wichtiges wirtschaftliches Zentrum und hat eine grosse Universität, .. die nördlichste auf der Welt.

Es gibt hier ein paar herzige alte Holzkirchen, grosse und kleine, eine hübsche Einkaufsstrasse und eine Brauerei mit ÖLHALLEN (ÖL heisst Bier auf Norwegisch). Ausserdem steht auf der anderen Seite der Bucht, über die grosse Brücke, die weltbekannte Eismeerkathedrale. Der Spaziergang über die Brücke ist schon ein Abenteuer und sorgt aufgrund der Höhe für einen kleinen Adrenalinschub.

6.9.: PROCAP am NORDCAP! Wir haben uns für den heutigen Ausflug zum Nordkap angemeldet. Die Busse starten um ca. 11.30 Uhr und fahren uns über die magere Insel Mageroya, bis an die Spitze unseres Kontinents. Auf dem Weg sehen wir sogar einige Rentiere und hören viel über die Insel hier im höchsten Norden und ihre Bewohner. Die Samen leben noch heute sehr nomadisch und wandern mit ihren Tierherden durchs Land. Den kalten und windigen Winter verbringen sie 300km südlich von hier, aber in den Sommermonaten finden die Tiere hier viel zu fressen. Der Transport der Rentierherden auf die Insel wird im Frühling auf Schiffen durchgeführt und sogar vom Militär begleitet, im Herbst schwimmen die Tiere selbständig zurück aufs Festland. Am Kap selber geht ein garstiger Wind und es regnet (wie leider so oft auf dieser Reise). Hier sehen wir eine grosse Stahlerdkugel und wir blicken in die Unendlichkeit Richtung Nordpol, oder besser gesagt in die unendlichen Wolken Richtung Nordpol :-). Aber auch das Besucherzentrum hat einiges zu bieten. Wir sehen einen 180 Grad Panorama- Film und eine Ausstellung führt uns über einen Tunnel tief in den Berg hinein. Hier kann man auch sehen, wie die ersten Seefahrer ans Nordkap kamen – eine englische Expedition auf der Suche nach einem neuen Seeweg nach China (1553), sie haben dem Kap auch seinen Namen gegeben. Und die ersten Touristen, ein italienischer Pfarrer und der König von Siam. Es gibt eine kleine Kapelle und einen Siamesischen Pavillon und eine Höhle mit Nordkapanimationen.



Rentier



Sommerlager der Samen



Procap am Nordkap

Heute müssen wir auch schon ans Packen denken. Die Koffer müssen um 12 Uhr nachts vor der Türe stehen oder morgen selber nach unten getragen werden.

7.9.: Ankunft in Kirkenes. Heute gehen wir von Board, checken in unser Thon-Hotel ein und erkunden Kirkenes. Ein wahrlich verschlafenes Kaff. In ca. 4 Stunden haben wir so ziemlich alles gemacht, was man in Kirkenes machen kann. Wir waren im Souvenirladen, sind durch den ganzen Ort spaziert bis hinauf zum See und zum Grenzlandmuseum, einige von uns waren noch auf dem Aussichtspunkt... und beim Fussball. Und wir waren einen Kaffee trinken in der Pizzeria Sizilia. Und mehr gibt es hier wirklich nicht zu tun. Morgen werden wir die Rückreise antreten: Flug nach Oslo und dann weiter nach Zürich. Irgendwie sind wir doch alle sehr traurig über den Abschied. Aber es wird ja sicher nicht unsere letzte Reise gewesen sein.

Dunja Zazar, Reiseleiterin